

Afghanistan - so wie es keiner kennt

Laila Noor spricht bei der Frauen-Union/Interesse schon jetzt sehr groß

WUNSTORF -pot- Laila Noor, gebürtige Afghanin und Tochter des letzten frei gewählten Bürgermeisters von Kabul, ist Gast und Referentin einer Vortragsveranstaltung, zu der die Frauen-Union einlädt. Sie findet unter der Überschrift „Afghanistan - so wie es keiner kennt“ am Sonntag, 16. März, ab 16 Uhr in der Abtei statt. Das Interesse für die Veranstaltung ist schon jetzt so groß, dass vorherige Anmeldungen zwingend erforderlich sind. Wer mit dabei sein möchte, meldet sich bis spätestens zum 5. März bei der Vorsitzenden der Frauen-Union, Inge Voigt, Graf-von-Roden-Straße 6, 31515 Wunstorf, Telefon: 05031/972 221 oder E-Mail: ingevoigt@gmx.net an.

Nach dem Einmarsch der russischen Armee in Afghanistan im Jahre 1979 floh Laila Noor mit ihrer Familie nach Deutschland und lebt heute in Bremen.

Die Sympathie ihres Vaters für Deutschland prägte auch ihre Jugend; schon mit siebzehn Jahren verbrachte sie ein Jahr zum Studium der deutschen Sprache am Goethe-Institut in Berlin. Einen Studienaufenthalt ihres Mannes in Hannover nutzte sie, um mit dem Besuch einer Modeschule ihrer Freude an Farben und Stoffen mit der Ausbildung zur Modedesignerin eine professionelle Grundlage zu geben. Zurückgekehrt nach Kabul, arbeitete sie bei der Botschaft der USA und von 1971 bis 1978 in der Kultur- und Presseabteilung der deutschen Botschaft; eine Zeit, die ihr viele Kontakte und bleibende Freundschaften mit deutschen Freunden ihres Landes vermittelte.

Zu jener Zeit war Afghanistan ein seit Jahrzehnten aufstrebender, liberaler Staat, zu dessen Entwicklung besonders deutsche Hilfe beitrug. Der überraschende Einmarsch der sowjetischen Armee 1979 machte dem ein Ende und erzwang die Flucht der Familie, die nach Bremerhaven und später nach Bremen führte. Unterstützt von deutschen Freunden begann hier ein neuer Lebensabschnitt. Aus Betroffenheit und Entsetzen über die Gleichgültigkeit der Weltöffentlichkeit gegenüber dem



Laila Noor informiert in der Abtei auf Einladung der Frauen-Union über Afghanistan, so wie es keiner kennt.

Schicksal ihres Landes begann sie, Informationen und Wissen zu Afghanistan und seiner Kultur in politischen Vorträgen und Ausstellungen zu vermitteln.

Im Oktober 2002 erfolgte die Gründung des Vereins „Independent Afghan Women Association e.V.“ auf Initiative von zehn afghanischen Frauen, die in Deutschland leben und ihr Land nie vergessen haben. In ihrer Arbeit als Vorsitzende des Vereins ist es ihr Bestreben, beim Neuaufbau des afghanischen Staates besonders die Belange der Frauen und Kinder zu vertreten und zu unterstützen. Im Vordergrund steht dabei zurzeit der Bau und die Einrich-

tung von Schulen. Ziel der Wunstorfer Vortragsveranstaltung ist es, so Inge Voigt, Laila Noor ein Podium für ihr Anliegen zu bieten und dabei Afghanistan so vorzustellen, wie es bei uns nur ganz wenige kennen. Im zweiten Teil der Veranstaltung, einer kleinen Modenschau, wird die Möglichkeit geboten, Modelle zu sehen, die Traditionelles aus der Heimat von Laila Noor mit europäischen Vorstellungen von Design auf elegante und meisterhafte Art verbinden. Der Eintritt ist frei. Spenden zur Unterstützung der Arbeit der IA-WA sind erwünscht und sehr willkommen. Foto: e.